

21/22

L A N G N A U E R



K A M M E R M U S I K - A B E N D E

Langnauer Kammermusik-Abende: 76. Saison

Liebe Kammermusikfreunde

Sicher haben wir uns alle die vergangene 75. Saison anders vorgestellt. Immerhin konnten wir drei von sechs Konzerten anbieten, die wir, kulturausgebürgert, dankbar genossen haben.

An dieser Stelle sei Christian Lebmann, Margrit Wälti und Cornelia Baumann gedankt für die grosse organisatorische Zusatzarbeit zur Ermöglichung der Konzerte in Corona-Zeiten. Nun werden wir Christian Lebmann, wie im Juli-Konzert der vergangenen Saison angekündigt, verabschieden: Nach 32 Jahren als Ressortleiter der Langnauer Kammermusik-Abende geht er in den wohlverdienten Rubestand. Wir werden ihm im ersten Konzert der neuen Saison noch einmal gebührend danken und gleichzeitig den neuen Leiter, Paul Haldemann aus Langnau, begrüßen.

Wir hoffen, die nächste Saison wie geplant durchführen zu können.

*Allfällige Änderungen entnehmen Sie der Website **www.konzertverein-langnau.ch** (Rubrik Kammermusik: oben rechts). Ebenfalls publizieren wir wie immer am Donnerstag in der Vorwoche des jeweiligen Konzertes im **Anzeiger Oberes Emmental** ein Inserat.*

Bei Fragen steht Paul Haldemann zur Verfügung: 034 402 63 34

Nun möchten wir allen Abonnenten, Gönnern und KonzertbesucherInnen danken für ihre Treue und Verbundenheit und hoffen auf eine möglichst vollständige Saison voller farbiger Musik!

Für das Organisationskomitee: Annette Unternährer

Die Konzerte finden jeweils am Donnerstag um 20.00 Uhr statt.

28. Oktober 2021	Les Solistes de Berne	Aula Sekundarschule
25. November 2021	Drei neue Celli mit Kontrabass und Klavier	Aula Sekundarschule
13. Januar 2022	Nostalgie	Aula Sekundarschule
17. März 2022	Zwei Schlagzeuge / zwei Klaviere	Reformierte Kirche
12. Mai 2022	Dreigänger	Reformierte Kirche

Adressen: Aula Sekundarschule, Höbeweg 10a, 3550 Langnau / Reformierte Kirche, Bärenplatz 5, 3550 Langnau.

1

Les Solistes de Berne

**Donnerstag
28. Oktober
2021**

Fiona Kraege, Violine
Emanuel Büttler, Viola
Malcolm Kraege, Violoncello
Matteo Burci, Kontrabass

Bernhard Rötblisberger, Klarinette
Matteo Ravarelli, Horn
Vera Rötblisberger, Fagott

Bernhard Henrik Crusell (1775-1838): Klarinettenquartett Op. 4 Nr. 2 c-Moll (1817)

Allegro molto agitato – Menuetto – Pastorale. Un poco Allegretto – Rondo. Allegro

Carl Nielsen (1865-1931): *Serenata in vano* (1914)

für Klarinette, Horn, Fagott, Violoncello und Kontrabass

Ludwig van Beethoven (1770-1827): Septett Op. 20 Es-Dur (1799)

1. Adagio – Allegro con brio 2. Adagio cantabile 3. Tempo di Menuetto 4. Tema. Andante con Variazioni 5. Scherzo. Allegro molto e vivace 6. Andante con moto alla Marcia – Presto

Das aus Mitgliedern und Freunden des BSO bestehende Ensemble **Les Solistes de Berne** tritt regelmässig auf Schweizer Konzertbühnen auf. Im Zentrum des heutigen Programms steht Beethovens **Septett op. 20**, ein Schlüsselwerk sowohl der klassischen Kammermusik wie auch für Beethoven persönlich. Stilistisch reibt es sich in die dazumal beliebten Divertimenti, Serenaden und Harmoniemusiken ein, ist also der galanten Unterhaltungsmusik verpflichtet. Allerdings zeugen allein schon die Dimensionen des Werkes – sechs Sätze mit einer Aufführungsdauer von rund vierzig Minuten – von einer musikalischen Architektur, die weit über das Gewohnte hinausging. Beethovens finnisch-schwedischer Zeitgenosse **Bernhard Henrik Crusell** war gleichermassen ein verdienstvoller Dirigent am Schwedischen Hof wie auch ein brillanter Klarinettist. Dass er auch als Komponist sein Handwerk verstand und eine ganz eigene, nordisch geprägte Tonsprache entwickelte, zeigt auf eindrückliche Weise sein Quartett für Klarinette und Streichtrio. **Carl Nielsen** wiederum lebte und wirkte in Dänemark. Die „*Serenata in vano*“ („Vergebliches Ständchen“) schrieb er für eine Konzertreise des Dänischen Königlichen Orchesters im Jahr 1914. Auch damals stand Beethovens Septett auf dem Programm, und Nielsen präsentierte mit seiner augenzwinkernd-humorvollen Serenade ein kurzes Gegenstück zu Beethovens grossangelegtem Opus.

2

Drei neue Celli mit Kontrabass und Klavier

**Donnerstag
25. November
2021**

Matthias Schranz, Cello
Cécile Grüberler, Cello
Juan Revilla, Cello
Ivan Nestic, Kontrabass

Thomas Gerber, Klavier
Hans Hofer / Christian Guidetti / Frédéric Berthod, Cellobauer

David Popper (1843-1913): *Requiem für drei Celli und Klavier Op. 66*

Andante sostenuto

Reinhold Glière (1875-1956): *aus: 10 Duos für zwei Celli Op. 53: Nr. 1-5 (Moskau 1911)*

Joseph Haydn (1732-1809): *aus den Trios für Baryton*, Viola und Cello: Divertimento D-Dur für drei Celli*

Adagio – Allegro di molto – Menuet. Allegretto – Vivace

**Gambenartiges Instrument mit zusätzlichen Resonanzsaiten*

Babak Golestani (*1981): *Zwei Stücke für drei Celli und Kontrabass*

Yet, your drunken eyes in haste – Zâr

Giuseppe Verdi (1813-1991): *aus: Messa da Requiem: Lacrimosa arr. für drei Celli, Kontrabass und Klavier*

Ein ungewöhnliches Projekt war der Ausgangspunkt für dieses Konzert: Drei Geigenbauer, Hans Hofer (Bern/Konolfingen), Christian Guidetti und Frédéric Berthod, haben gleichzeitig ein Guadagnini-Cello von ca. 1748 nachgebaut. Dafür verwendeten sie das gleiche Holz, dieselben Masse und versuchten, möglichst originalgetreu das wertvolle Instrument zu kopieren. Um den Nuancen und Eigenheiten der fertigen Instrumente auf die Spur zu kommen, äusserte Hans Hofer beim Berner Cellisten Matthias Schranz den Wunsch, die drei Celli in ein und demselben Konzert erklingen zu lassen.

Rahmen des Programms bilden zwei Requiens, jenes des Prager Komponisten David Popper, Freund und Zeitgenosse von Brahms und Liszt, sowie ein Arrangement aus Verdis Requiem. Reinhold Glières Duette sind einer der wenigen Originalzyklen für Cello-Duo. Babak Golestani ist ein aus Teheran stammender, in der Schweiz lebender Komponist. Seine für tiefe Streichinstrumente geschriebenen Kompositionen bestehen aus rhythmischen Klangflächen mit repetitiven Elementen.

3

Nostalgia

**Donnerstag
13. Januar
2022**

*Regula Bernath, Flöte
Mabo Yamada, Klavier*

Jules Mouquet (1867-1946): aus: *La flûte de Pan* Op. 15:

Pan et les bergers — Pan et les oiseaux

Sergej Prokofjew (1891-1953): *Sonate D-Dur* Op. 94

Moderato — Scherzo — Andante — Allegro con brio

Teiichi Okano (1878-1941): *Oborozukiyo*

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933): *Impressions exotiques* Op. 134

Idylle champêtre — Danse pittoresque — Colibri — Evocation a Brahma

Tadaschi Yanada (1883-1959): „Jōgashima no ame“ (Regen von Jogashima)

Jules Mouquet (1867-1946): aus: *La flûte de Pan* Op. 15: *Pan et les nymphes*

Die Schaffhauser Flötistin **Regula Bernath** und die in der Schweiz lebende japanische Pianistin **Mabo Yamada** musizieren seit zehn Jahren im Duo. Die vorliegenden Werke stammen aus der Romantik und der klassischen Moderne und kreisen alle um exotische und antike Traumwelten. Viele Menschen sahen sich durch die Industrialisierung verunsichert, gleichzeitig kamen sie über den Kolonialismus mit Exotischem in Berührung. Die Antike, der Orient und der ferne Osten übten eine enorme Faszination auf die Menschen aus und prägten die europäische Kunst. «*La flûte de Pan*» des französischen Impressionisten Jules Mouquet bezieht sich auf die griechische Mythologie: Pan ist halb Mensch halb Ziegenbock, Beschützer der Hirten, Verehrer der Nymphen und in Ovids Metamorphosen Erfinder der Schilfrohrflöte. **Sigfrid Karg-Elert**, Zeitgenosse von Debussy und Schönberg, wendet sich in seinen *Impressions exotiques* dem Hinduismus zu (Brahma ist einer der hinduistischen Hauptgötter). **Teiichi Okano** und **Tadaschi Yanada** vertonten japanische Volkslieder. **Sergej Prokofjew** wiederum war Kosmopolit, indem er in den USA, in Deutschland, Italien, Paris und am Schluss wieder in der russischen Heimat lebte. Seine monumentale Flötensonate zählt zu den virtuosesten und musikalisch anspruchsvollsten Werken der Flötenliteratur.

4

**Donnerstag
17. März
2022**

Zwei Schlagzeuge / zwei Klaviere

*Jean-Jacques Schmid, Klavier
Alexandra Sostmann, Klavier
Guido Kunz, Schlagzeug
Emanuel Speiser, Schlagzeug*

Reformierte Kirche

Béla Bartók (1881-1945): *Allegro barbaro, arr. für zwei Marimbaspielder auf einem Marimbaphon*

Béla Bartók : *Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug*

1. Assai lento – Allegro molto 2. Lento, ma non troppo 3. Allegro non troppo

Sergei Rachmaninoff (1873-1943): *Sinfonische Tänze Op. 45 für zwei Klaviere*

1. Allegro 2. Andante con moto (Tempo di valse) 3. Lento assai – Allegro vivace

Das Klavier ist im Grunde genommen ja ein Schlaginstrument. Die Idee, Klavier und Schlagzeug in der Kammermusik klanglich zu verbinden, hat Béla Bartók in einem seiner berühmtesten Werke umgesetzt: in der *Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug*. Sie wurde von Paul Sacher in Auftrag gegeben, 1938 in Basel ur-aufgeführt und knüpfte an die überaus erfolgreiche Uraufführung von Bartóks «Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta» an. Das «Schlagzeug» besteht aus einer ganzen Anlage von Pauke, grosse Trommel, Becken, Triangel, kleine Trommel, Gong und Xylophon und wird von zwei Personen gespielt. Auch wenn die Musik modern klingt, ist sie in klassische Formen untergebracht: der erste Satz als Sonatenform mit Einleitung, Exposition, Durchführung und Reprise, der zweite Satz als schlichte, dreiteilige Liedform, der dritte Satz als Rondo-artiger Tanz.

Ganz im Gegensatz zur vor Leben sprudelnden Musik Bartóks bilden die *Sinfonischen Tänze Op. 45* von Sergei Rachmaninoff dessen musikalisches Vermächtnis kurz vor seinem Tod. Die drei Sätze können als Mittag, Sonnenuntergang und Mitternacht bezeichnet werden und blicken mit musikalischen Zitate auf sein Leben zurück. Der dritte Satz endet mit der Synthese von Dies Irae und Halleluja aus der orthodoxen Liturgie und zeigt Rachmaninoffs Vorahnung über den nahen Tod, verbunden mit der Hoffnung zur Auferstehung.

5

Donnerstag
12. Mai
2022

Dreigänger

Berner Kammerorchester
Simon Bucher, Klavier
Philippe Bach, Leitung

Reformierte Kirche

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847): *Capriccio brillant Op. 22 für Klavier und Orchester Andante – Allegro con fuoco*

Robert Schumann (1810-1856): *Konzertstück Op. 92 für Klavier und Orchester*
Introduktion. Langsam – Allegro appassionato

Johannes Brahms (1833-1897): *Serenade Nr. 2 A-Dur Op. 16*
Allegro moderato – Scherzo. Vivace – Adagio – Quasi Menuetto – Rondo. Allegro

*Zum ersten Mal in der Geschichte der Langnauer Kammermusikabende gastiert das 1938 gegründete **Berner Kammerorchester** bei uns. Unter Chefdirigent Philippe Bach bringt es gemeinsam mit dem Berner Pianisten Simon Bucher ein Programm zur Aufführung, welches sich romantischen Trouvaillen zuwendet. So erklingen die grossen Solokonzerte Robert Schumanns und Felix Mendelssohn Bartholdys regelmässig in den Konzertsälen. Ihre kleinen Geschwister hingegen, die Konzertstücke oder Capricci, gelangen nur selten zur Aufführung. Mendelssohns **Capriccio Brillant** wird auf das Jahr 1832 datiert, in dem er bei seinem zweiten Parisaufenthalt die Bekanntschaft mit Chopin machte; daraus erklärt sich der französisch-italienische Titel. Die Musik ist eber lebhaft als nur virtuos, sorgt im langsamen Eröffnungsteil für Spannung und spielt so mit der Erwartungshaltung des Publikums. Robert Schumann schrieb sein Konzertstück für Klavier und Orchester vier Jahre nach seinem berühmten a-Moll Klavierkonzert auf Drängen seiner Frau Clara, welche es auch uraufführte. Der Klavierpart ist ihr auf den Leib geschrieben. Die Virtuosität steht im Dienst der Musik, wobei sich Klavier und Orchester als gleichberechtigte Klangkörper verschränken.*

*In seiner Serenade Op. 16 ging es **Brahms** um eine Hommage an die „Harmoniemusik“ der Wiener Klassik, wie man damals die Bläsermusik nannte. Der klassischen achtköpfigen Bläserbesetzung werden ein stützender Kontrabass, Bratsche und Cello sowie eine Piccoloflöte im Finale hinzugefügt, um daraus ein romantisches Orchesterstück zu machen – freilich eines ohne Violinen. Dies verleiht dem Stück den ganz eigenartigen Reiz eines Nachtstücks.*

Gönner

Verschiedene Spender haben unsere Konzertreihe wiederum mit wertvollen Beiträgen unterstützt, wofür wir ganz herzlich danken. Nachfolgend die Gönner, die bis zur Drucklegung des vorliegenden Programms einbezahlt haben, soweit sie nicht ausdrücklich unerwähnt bleiben wollen:

Bachmeier Wolfgang, Dr. med, Langnau; Bahnhof Apotheke Langnau AG, Langnau; Bee Architekten, Zollbrück; Berner Kantonalbank, Langnau; BeS + Partner GmbH, Langnau; BKW Energie AG, Bern; Die Mobiliar, GA Emmental, Michael Engel - Versicherungs- und Vorsorgeberater; Dropa Langnau AG, Langnau; Fischer & Cie AG, Langnau; Gemeinde Langnau; Gemeinschaftspraxis Dr. med. dent. Grassi + Hofer, Langnau; Gemeinschaftspraxis Dr. med. dent. Janssen + Montagne, Langnau; Gerber Hansueli, Dr. med. Langnau; Gerber & Kobel, Anwaltskanzlei und Notariat, Langnau; GLB, Langnau; Hofer Hans Ulrich, Geigenbauer, Bern; Jakob AG, Trubschachen; Kambly SA, Trubschachen; Künzi Ueli, Dr. med. Langnau; Lauenstein AG, Langnau; Migros Kulturprozent; Raiffeisenbank, Langnau; Ramseier Holzbau AG, Langnau; Stauffer Getränke, Langnau; Stämpfli AG, Langnau; Tierarztpraxis am Bahnhof AG, Langnau; Treubandbüro Sutter AG, Langnau; Ungerer Michael, Dr. med. dent. Langnau; Valiant Bank, Langnau; Vögeli AG, Langnau; werk ARCHITEKTEN Genossenschaft, Langnau

Mitteilungen

Vorverkauf für die einzelnen Konzerte über Telefon 034 402 63 34 (Paul Haldemann) jeweils ab Montag vor dem Konzert. Änderungen in den Programmen müssen vorbehalten bleiben. Für die einzelnen Konzerte werden keine separaten Programme gedruckt.

Abonnement für alle fünf Konzerte	Erwachsene	Fr. 110.–
	Rentner	Fr. 100.–
	Jugendliche	Fr. 55.–
Einzeleintritte	Erwachsene	Fr. 26.–
	Rentner	Fr. 24.–
	Jugendliche	Fr. 14.–

Abonnemente können ab sofort schriftlich bestellt werden bei Frau Margrit Wälti, Alleestrasse 9, 3550 Langnau. Bitte Bestellkarte abtrennen. Bisherige Abonnenten gelten als angemeldet.

Dekoration im Konzertsaal: Blumen Gardyland GmbH, Langnau
Betreuung des Steinway-Konzertflügels: Krompholz AG, Bern

21/22

Ich bestelle

Abonnement(e) für alle fünf Konzerte

— *Erwachsene zu 110 Franken*

— *Rentner zu 100 Franken*

— *Jugendliche zu 55 Franken*

Name/Vorname:

Straße:

Postleitzahl/Ort:

Telefon:

Datum:

Unterschrift:

*Bitte mit
85 Rappen
frankieren*

*Langnauer Kammermusik-Abende
Frau Margrit Wälti
Allestrasse 9*

3550 Langnau